

# Aus der Facharbeit der DGAW e.V.

DGAW e.V.



RESSOURCEN  
NEU  
DENKEN.

**Die Kreislaufwirtschaft wird digitaler**  
Nachdem bereits in 2017 unterschiedliche Studien und Veröffentlichungen die Chancen und Notwendigkeiten sowie Probleme der digitalen Transformation in der Kreislaufwirtschaft aufgezeigt haben, wurde jüngst in einer Online-Veranstaltung ein aktuelles Lagebild zu digitalen Geschäftsmodellen der Kreislaufwirtschaft sowie der deutschen und europäischen digitalpolitischen Agenda gezeichnet.

Zunächst stellte der CDU-Bundestagsabgeordnete Nicolas Zippelius, Mitglied im Digitalausschuss des Bundestages und Berichterstatter der Fraktion für Digitales und Nachhaltigkeit, wichtige digitalpolitische Schwerpunkte dar:

- Wie kann Digitalisierung nachhaltiger gelingen?
- Wie kann Digitalisierung die Circular Economy voranbringen?

So wird beispielsweise über einen digitalen Produktpass nachgedacht, welcher für umfassende Transparenz (u. a. bei Material, Energieverbrauch, Reparaturfähigkeit etc.) sorgen soll.

Mit der All-in-One-Plattform von Resourcify hat das gleichnamige Unternehmen eine entsorgerunabhängige Lösung entwickelt, um den gesamten Entsorgungsprozess zentral und digital zu steuern und mit relevanten Kennzahlen hilft, kundenindividuelle Stoffströme zu optimieren. Ein-

drucksvoll hat Co-Founder und COO Felix Heinricy dargestellt, dass über die Plattform mehr als 2 Mio. Entscheidungsaufträge pro Jahr abwickelt werden, an mehr als 15.000 Standorten namhafter Unternehmen in 6 europäischen Ländern.

Philipp Boehm, Geschäftsführer der NEEW VENTURES, dem Venture Builder der EEW Energy from Waste, zeigte auf, wie in einem strukturierten Prozess innovative Lösungen entstehen, die das digitale Optimierungspotential entlang der abfallwirtschaftlichen Wertschöpfungskette umsetzen und damit einen wichtigen Beitrag sowohl für den Klimaschutz als auch für die Energiewende leisten werden. Mit Wasteer (Waste Analysis & Steering Software) ist dabei bereits die erste Ausgründung gelungen.

Die „erste Meile“ neu zu gestalten ist das Ziel von Recycle Hero, Deutschlands erstem sozialen und nachhaltigen Lastenrad-Abholservice für Altglas, Altpapier, Altkleider und Pfandflaschen. Alessandro Cocco, Co-Founder und Managing Director stellte dabei die für das Unternehmen entscheidenden Kriterien der nachhaltigen Unternehmensinfrastruktur heraus: die angebotenen Leistungen sollen convenient, techdriven und impactful sein. Das Unternehmen hat eine ambitionierte Wachstumsstrategie – und will bis 2026 in

insgesamt 60 europäische Städte expandieren.

Kurts Toolbox ist ein Startup, das über eine gleichnamige App hochwertige Werkzeuge vermietet und damit hilft, überflüssigen Konsum zu vermeiden. Der gesamte Mietvorgang funktioniert digital. Abgeholt werden die Werkzeuge aus den ebenfalls komplett automatisierten Toolboxes, die an keine Öffnungszeiten gebunden sind. Darüber hinaus kooperiert das Unternehmen mit Baumärkten in ganz Deutschland. „Mittlerweile werden 22 Standorte betrieben und es wurden bereits mehr als 8.500 Mietvorgänge über das System durchgeführt“ berichtet Marco Ivers, der das Design & Innovation Lab Vioki der Kurt König Gruppe leitet.

#### Fazit:

- Die digitale Transformation der Kreislaufwirtschaft ist in vollem Gange.
- Bereits heute zeigt sich, dass durch mehr Informationen und Daten signifikant bessere Kreisläufe gestaltet werden können.
- Ein einheitlicher Standard, wie er durch den AvaL-Standard vorgesehen ist, wäre eine wesentliche Vereinfachung und hat das Potenzial, die Digitalisierungsgeschwindigkeit in der Kreislaufwirtschaft erheblich zu erhöhen.

[www.dgaw.de](http://www.dgaw.de)